

Sperrfrist bis Samstag 21.04.07, 11:00 Uhr!!!

Es gilt das gesprochene Wort

**Grußwort
von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller**

**anlässlich des
Journalistentages des Deutschen Journalistenverbandes
Baden-Württemberg
„DIE GESCHUNDENE FREIHEIT“**

**am 21.4.2007
in der Aula des Max-Planck-Gymnasiums Lahr**

Anrede!

Das Jahr 1789 war ein historisches Jahr. Im Großen wie im Kleinen. Im Großen, weil - wie Sie alle wissen - in Paris ein neues, das bürgerliche Zeitalter eingeläutet wurde: Menschenrechte wurden proklamiert, feudale Vorrechte abgeschafft, Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit auf die Fahnen geschrieben. Im kleinen war es ein historisches Jahr, weil nur rund 100 Meter entfernt von diesem Saal am 12. November 1789 ein kleiner Bub das Licht der Welt erblickte, dem dieser Dreiklang „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ später ins Herz geschrieben war: Philipp Jakob Siebenpfeiffer. Siebenpfeiffer war ein Lahrer, geboren in einer Lahrer Vorstadt, also nicht gerade zu den ersten Familien der Stadt gehörend, in einfachen Verhältnissen, aber versehen mit einer großen Intelligenz und dem Willen sie zu nutzen.

Philipp Jakob Siebenpfeiffer war jemand, der es kraft seiner eigenen Fähigkeiten geschafft hat, zum bayerischen Landescommissär aufzusteigen, der wußte, welche Macht im Einzelnen liegen kann, wenn diesem nur Raum, Freiheit gegeben wird. Kein Zufall also, dass Siebenpfeiffer Demokrat war. Er war aber auch jemand, der wußte, dass das sogenannte einfache Volk nicht nur die geistige Enge der

Restaurationszeit bedrückte, sondern mehr noch die wirtschaftliche, soziale Umklammerung. Kein Zufall also, dass Siebenpfeiffer auch ein - verzeihen Sie mir diesen im strengen Sinne Anachronismus - „Sozialdemokrat“ war.

Mit der Organisation des Hambacher Festes, welches er zusammen mit Johann Georg August Wirth vor nunmehr genau 175 Jahren auf die Beine gestellt hat, schrieb sich Siebenpfeiffer in die Geschichtsbücher ein. Die Stadt Lahr ist stolz auf diesen Sohn der Stadt, sicherlich einer ihrer bedeutendsten. Und das heute der Deutsche Journalistenverband Baden-Württemberg hier in der Geburtsstadt Siebenpfeiffers ihren Journalistentag zu aktuellen Themen der immer zu verteidigenden Pressefreiheit veranstaltet, erfüllt uns auch mit stolz.

Die Stadt Lahr hat sein Siebenpfeiffers Tradition ihre eigene, langjährige Tradition in diesem Bereich. „Druckerstadt“ wurde sie viele Jahrzehnte genannt, traditionsreiche Presseprodukte wie der Lahrer Hinkende Bote - der bedeutendste Volkskalender des 19. Jahrhunderts - kamen aus dieser Stadt und 1870/71 stand der Lahrer Verleger Moritz Schauenburg im Mittelpunkt eines Presseskandals der durchaus mit dem letztjährigen Karikaturistenstreit verglichen werden kann: Er hatte Wilhelm Buschs „Der heilige Antonius von Padua“ veröffentlicht, ein Werk dass erst verboten und dann doch gerichtlich genehmigt wurde nach einer heftigen und damals vielbeachteten Diskussion. Auch Wilhelm Busch übrigens wäre - das sei nebenbei erwähnt - vor einer Woche 175 Jahre alt geworden.

Sie sehen also, dass Sie hier in Lahr gut aufgehoben sind. Eine Stadt, die ihre eigene Pressetradition hat und übrigens auch heute noch drei tägliche Lokalzeitungen hat - da werden Sie wohl lange suchen müssen, bis Sie eine vergleichbare lokale Mediendichte finden.

Im Mittelpunkt der heutigen Tagung werden aber sicherlich nicht nur die Geschichte, sondern mehr noch die aktuellen Tendenzen und Gefährdungen der Pressefreiheit stehen. Hier stehen Journalisten sicherlich an vorderster Front, wenn es etwas zu verteidigen gilt, für das schon Philipp Jakob Siebenpfeiffer ins Exil ging. Ich freue mich, dass Sie für diese Diskussionen den Weg nach Lahr gefunden haben, darf Sie noch einmal herzlich als Oberbürgermeister der Stadt auch im Namen der Bevölkerung begrüßen und wünsche Ihrer Tagung, aber auch nachher unserem kleinen Fest auf dem Rathausplatz, zu dem ich Sie an dieser Stelle herzlich einladen darf, einen guten und erfolgreichen Verlauf.